

Wochenblatt

Insertionspreis: Für die begehrenste Nonpareille... Einzelne Nummer des Blattes 10 Pf.

Bad Schmiedeberg, Preßsch, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend

Nr. 43

Schmiedeberg, Sonnabend den 15. Juni

1895

Annoncenaahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später eintreffende werden nicht mehr berücksichtigt. Die Redaction.

Bekanntmachung

Auf dem hiesigen Polizei-Bureau ist eine Feilsche als gefunden abgegeben worden. Schmiedeberg, den 14. Juni 1895. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

Auf dem hiesigen Polizei-Bureau ist eine Cüte als zugelaufen und ein weißer Damen-Hut und ein Messer als gefunden angemeldet worden. Schmiedeberg, den 11. Juni 1895. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntniss, das ein Abdruck der Zusammenstellung der Prüfungszeiten für Handfeuerwaffen... Wittenberg, den 30. Mai 1895. Der Königliche Landrath Hr. v. Bodenhausen.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss Schmiedeberg, den 5. Juni 1895. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

Heute Sonnabend den 15. Juni um Abends 8 Uhr am in Wallig's Hotel für Kurgäste „Unterhaltungsabend“ und sind dieselben mit ihren Saisonkarten legitimirt von anderen Theilnehmern ist ein Entree von 50 Pf. zu zahlen.

Die Bade-Verwaltung

Standesamt's-Nachrichten der Stadt Schmiedeberg. Geburten: am 9. Juni unehelich 1 Sohn, am 12. dem Buchbinder Paul Julius Balz 1 Sohn. Eheschließungen: am 8. Juni der Uhrmacher Joseph Alexander Paul Wache zu Zalenze mit Ida Clara Martha Crucius hier, am 9. der Seiler Eduard Johannes Kistner mit Anna Marie Wed beide hier. Todesfälle: am 7. Juni Friedrich Otto Wiesede Sohn der unweiblich Clara Wiesede 1 Jahr alt, am 13. der Schuhmachermeister Carl Appelt 71 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Schmiedeberg

1. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 9 Uhr Predigt: Herr Oberpfarrer Schmiedede. Nachm. 2 Uhr Predigt: Herr Oberpfarrer Hirsch a. Preßsch. Freitag, den 21. Juni. Vorm. 8 Uhr und 6. Abendmahl: Herr Oberpfarrer Schmiedede. Getraut: am 8. Juni der Uhrmacher Joseph Alexander Paul Wache aus Zalenze mit Jgfr. Ida Clara Martha Crucius hier; am 9. Juni der Seiler Johannes Eduard Kistner mit Jgfr. Anna Marie Wed hier. Beerdigt: am 10. Juni mit Segen Friedrich Otto Wiesede hier Sohn der unweiblichen Clara Wiesede, 1 Jahr alt, am 14. Juni mit Gelaut und Segen der Weisgerber Friedrich Louis Tilliger aus Großwig, 62 Jahre 4 Monat 2 Tage alt.

Man rauche nur den seit 1880 bewährten u. wohlgeschmeckten Holländ. Tabak 10 Pfd. fco. 8 Mark, bei B. Becker in Seesen a. Harz.

Aus Rath und Fern.

Nach Schmiedeberg, den 14. Juni 1895

* In der am 13. d. Mts. im Deutschen Kaiser abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung des Bürgervereins wurde zuerst ein Antwortschreiben der Kgl. Ober-Polizeidirection zu Halle verlesen. Dasselbe erwiderte auf die Petition des Vereins, das zu einer Aenderung der Bezeichnung „Schmiedeberg (Bez. Halle)“ in lediglich „Bad Schmiedeberg“ ein ausreichender Grund zur Zeit nicht vorliege, das sie indessen der Frage näher treten würde wenn die Kgl. Regierung zu Merseburg eine dahingehende Aenderung anordnete. Es wurde darauf beschloffen eine eingehende Petition in diesem Sinne an die Kgl. Regierung zu richten, außerdem wurde Herr Stadtverordneter Richter als Mitglied des Vereins ersucht, einen gleichen Antrag in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu stellen. Der nächste Punkt betraf die von der Badeverwaltung eingeführte Erhebung des Eintrittsgeldes zu den Bädern und wurde von allen Seiten der Beschluß derselben, sämtliche Magistratsmitglieder, Stadtverordnete und einige Privatpersonen nicht nur für die ganze Saison davon zu befreien, sondern ihnen noch eine zweite Freikarte für ein Familienmitglied zu geben, lebhaft angegriffen. Es wurde besonders hervorgehoben, das diese Verfügung bei der jetzigen Finanzlage der Stadt eine Ungerechtfertigkeit gegen die steuerzahlenden Bürger sei, das sie auch dem Gemeinwohl Interesse zumwiderlaufe, und endlich, das sie direct gegenwärtig sei, da die Bade-Verwaltung damit ihre Befugnisse überschritten habe. Es wurde daher der einstimmige Beschluß gefaßt, bei dem Magistrat in der gelegentlich vorgeschriebenen Form Beschwerde zu erheben, und falls dieselbe abgewiesen werden würde, an den Regierungspräsidenten zu gehen. Dabei wurde festgestellt, das die große Mehrzahl der Stadtverordneten, denen dieses Geschenk, wie ein Redner sagte, „aufgehakt“ worden ist, davon überhaupt gar nichts wissen, jedenfalls nicht der übrigen Bürgerschaft gegenüber in dieser Weise bevorzugt sein wollen. Von weiteren Anregungen wäre noch zu erwähnen die Wassercalamität, sowohl hinsichtlich des Mangels an Wasser, wie auch wegen der sehr ungenügenden Reinigung der Abwässer, besonders würde noch der am Rathaus stehende ungebrauchte kleinere Abwassertrog von den Kindern als Ablagerungsorte benutzt und wäre es zu empfehlen, wenn er weggesehafft oder verkauft würde. Auch wurden noch einzelne Vorkommnisse in der letzten Stadtverordnetenversammlung besprochen, insbesondere g ab die Petition des Gastwirthsvereins, diejenigen Personen, welche gewerbemäßig an Kurgäste Wohnungen vermieten, mit einer Steuer zu belegen, zu einer lebhaften Debatte Veranlassung, deren allgemeiner Einbruch allerdings dem Vorschlage günstig war. Ferner wurde darauf aufmerksam gemacht, das die hiesige Waage mit der Preßscher Rathswaage erhebliche Differenzen zeige und die Mitglieder aufgefordert, ihre Köthen am selben Tage sowohl in Preßsch, wie auch hier wiegen zu lassen und den Wiegegottel als Material für event. weiteres Vorgehen aufzubewahren. Die Höhe des hiesigen Wiegegeldes wurde ebenfalls bemängelt. Nachdem schließlich durch den Herrn Vorsitzenden noch mitgetheilt, das die Kassenverhältnisse des Vereins derart seien, das wahrheitsgemäß bis Oktober möglicherweise bis Januar Steuern nicht erhoben zu werden brauchen, wurde die Versammlung geschlossen. Nach Schluß derselben erklärten noch einige Herren ihren Eintritt, so das der Verein jetzt bereits 70 Mitglieder zählt.

Die Obstmaden nehmen neuerdings wieder auffallend überhand, so das eine energische Vernichtung derselben Pflicht der Obstpächter wird. Madiges Obst war früher nur Ausnahme, wird aber jetzt auf verschiedenen Märkten geradezu zur Regel, ja man scheint in Probucententreisen der Ansicht zuzuneigen, das da nothweise madige Pfäumen etwa 8-10 Tage vor den andern gefunden Pfäumen marktfähig werden und als Erstlingsfrüchte viel höhere Preise bringen, die Pfäumenmaden ein recht nützliches Tierchen sei. Das Organ des sächsischen Landesobstbauvereins bringt nun in seiner neuesten Nummer einen längeren Artikel von B. L. Kühn-Nixdorf über die Bekämpfung der Obstmaden, worin es unter anderem als bringend wünschenswerth bezeichnet wird, das die Marktpolizei größerer Städte alle auf dem Markte erscheinenden Pfäumen, welche einen gewissen Prozentsatz madiger Früchte zeigen (vielleicht über 10 Procent), unweigerlich confiscirt und vernichtet. Man scheint es, heist es dort weiter, in den Probucententreisen, welche z. B. den Berliner Markt mit der hiesigen vergleichen, nachgerade als Glücksfall zu betrachten, an seinen Bäumen möglichst viele madige Früchte zu besitzen, schüttelt sie, sobald sie den erwünschten Grad der Nothweise erreichen, fein feinerlich ab, bringt sie zum Markte, läßt sich für dieselben als Erstlingsfrüchte sehr hohe Preise bezahlen und ver - kauft dem Käufer geradezu den Obstgenuß.

Aber die Wirkung der Sonntagsruhe sind nunmehr vom preussischen Handelsminister Erhebungen angeordnet worden. Er hat die Behörden und Handelstammern angewiesen, durch Umfragen bei den Beteiligten festzustellen, ob und welche Aenderungen von den gewerbetreibenden Kaufleuten gewünscht werden, ob der Handel sich abgeben hat und ob es sich empfiehlt, die Verkaufsstunden für einzelne Waaren verschieden zu legen, beispielsweise für Lebensmittel in die Vormittagsstunden, für Manufakturwaaren in die Nachmittagsstunden etwa von 3 bis 4 Uhr. Es soll namentlich festgestellt werden, ob es nöthig erscheint, für den Cigarrenhandel weitere Verkaufsstunden als bisher freizugeben, aber nur unter der Bedingung, das in diesen weiteren Geschäftsstunden der Sonn- und Feiertage Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge nicht thätig sind. Endlich soll thuntlich ermittelt werden, ob der Verkehr der Gastwirthschaften während der ganzen Sonn- und Feiertage den übrigen in Betracht kommenden Handelsgewerbetreibenden Schaden zufüge und ob es angezeigt erscheint, dem Bahnhofsbandhandel Erleichterung zu gewähren.

Zur Warnung! Das Kuder leicht in die Lage kommen, von den schotenartigen Früchten des Goldregens, die ihre außerordentliche Giftigkeit nicht durch den Geschmack verrathen zu naschen, beweisen drei Kranken geschichten, die in der „Med. Wochenchr.“ mitgetheilt werden. In allen drei Fällen zeigen sich nach 14-24 Stunden die Erscheinungen eines heftigen, mit hohem Fieber verbundenen Brechdurchfalls; die Pupillen waren unnatürlich erweitert der größte Theil der Körpermuskeln von wilden Krämpfen ergriffen, ohne das besonders starke Schmerzen auftraten. Ein 43jähriger Knabe starb; ein anderer 43jähriger Knabe und ein 13jähriges Mädchen kamen mit dem Leben davon, mageren aber so stark ab, das sie lange nicht stehen und nicht gehen konnten. In allen drei Fällen ist das Gift des Goldregens chemisch nachgewiesen worden.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein. Die Analyse des bereiteten Cognacs... COGNAC * zu 2.- Pr. Hl. ** 2.50 *** 3.- **** 3.50

Alleinige Niederlage für Schmiedeberg. (Verkauf in 1/2 u. 1/4 Pfunden) bei Herrn F. Grampe.

Sautfranke

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten u. konnte von keiner Seite gehoben werden. Ich habe alles möglich anprobiert, viele Aelzein und Salben gebraucht, aber nichts verzeht. Durch eine sehr zu empfehlende innere Cure des Herrn Ed. Pabberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neu geboren. Aus tiefstem Verzeigungsgrunde danke ich dem Herrn Pabberg für die vorzügliche Heilung. Was ich nur kann werde ich Ihn empfehlen. G. Fieders, Köln. Gegen 50 Pf. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franco. Ed. Pabberg, Dortmund.

Sardellen, Capern, Corned-Beef f. Limburger, Schnittreis; guten alten Rummelkäse empfiehlt Mag Wendt.

Weizen-Schrotbrod für Magenleidende leichtverdaulich empfiehlt G. Wendt, am Markt.

Berliner Tageblatt

Als Zeitung großen Stils hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen, gediegenen Inhalts, sowie durch die Raschheit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angelegten eigenen Korrespondenzen) die höchste Verbreitung im In- und Auslande erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Fouilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft der schönen Künste sowie die belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Fouilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinen: So im nächsten Quartale die beiden reizvollen Romane: G. von Stockmann: „Tod und Leben“.

Dantschenko: „Auf verschiedenen Wegen“. Alle Romane und Fouilletons erscheinen in Deutschland zuerst im B. T. und niemals gleichzeitig in anderen Blättern, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des B. T. allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beilagen: das illustrierte Beiblatt „VLE“ die feuilletonistische Montags-Ausgabe „Der Seltsame“ und „Technische Rundschau“, das Sonntagblatt „Deutsche Gesellschaft“ u. die Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft. Die letztgenannte redigirt, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und in industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes.

(Jahresheftliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern. Inserate (Seite 50 ff.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Badearzt Dr. Rohde.

Sprechstunden: Vormittags 8—9 Uhr in seiner Wohnung Lindenstraße 26.
9—11 Uhr in der Badeanstalt
Nachmittags 2—3 Uhr in seiner Wohnung
3—4 1/2 Uhr in der Badeanstalt
Sonntags nur Vormittags 8—10 in seiner Wohnung.

Wiesen-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Kirchen- und Oberpfarrwiesen wird ein neuer Termin auf

Montag, den 17. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr

anberaumt und werden Bedingungen vorher bekannt gemacht. Veranmeldung auf dem **Waidendamm**.
Preis 1/2, (Güte) 13. Juni 1895.

Barth, Kammerer.

Ein herzliches Lebwohl meinen lieben Freundinnen und Bekannten.

Martha Muche,
geb. Crucius.

Gute Quelle.

Sonntag, den 16. ds. Monats
Garten-Concert
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Entree 25 Pf.

Es laden ergebenst ein
Sarcis Richter.

Malsch's Hotel.

Morgen Sonntag, Familienabend ff. Bschorn u. Lagerber
gute Weine vorzügliche warme und kalte Küche
Abends öffentliche

Ballmusik,

um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
E. Malsch.

Zur Saat

empfehle Weizen, Lupiner, Pferdezahnmais, Sommerribsen etc.
F. W. Richter.

!! Zur gest. Beachtung !!

In dieser Saison gelangt eine neue vollständig umgearbeitete Auflage des

„Führer durch Bad Schmiedeberg und Umgegend“

ein Rathgeber für alle Kurgäste, sowie für Touristen und sonstige Auswärtige, welche Bad Schmiedeberg, Pretzsch, Reinharz und deren Umgebung aufsuchen zur Ausgabe. Dieses neue Werk wird sich nicht nur durch Reichhaltigkeit, bessere Uebersicht, schönere u. gefälligere Ausstattung und Handlichkeit, sondern auch noch durch zahlreiche textlich erläuterte Illustrationen und eine Wegkarte auszeichnen. In der Hand der Karte vermag sich Jeder, ohne Kenntniß des Terrains, ob Feld oder Wald, schnell zu orientieren und ist damit einem oft geäußerten Wunsche unserer Kurgäste nachgekommen. Trotz der reichen Ausstattung ist der Verkaufspreis gegen früher wesentlich niedriger und zwar auf 50 Pf. festgelegt worden. Der „Führer“ wird dem Gesamtbuchhandel zum Vertriebe überwiesen; sodann erhalten die Bahnhofscolporteur in Wittenberg, Corgau und Eilenburg denselben, um ihn den nach unserem Bade reisenden Kurgästen und Fremden anzubieten. Daß aus letzterer Manipulation für Jeden, welcher in dem dem „Führer“ angefügten „Annoncen-Anhang“ inserirt hat, einmüthig zu unterschätzender Vortheil erwächst, braucht wohl nicht näher erörtert werden. Die Kurgäste haben während der Fahrt hierher Mühe genug, um sich über unsere am Orte herrschenden Verhältnisse zu orientieren. Der „Führer“ wird in 2000 Exemplaren hergestellt, welche ungefähr in 5—6 Jahren (jedes Jahr 3- bis 400 Exempl.) abgelezt sein dürften; auf ebensoviele Zeit wirkt also auch unbedingt das Inserat. Dabei ist der Preis für Insertion hinsichtlich der hohen Auflage ein sehr geringer u. bitte ich wegen Aufgabe von Inseraten möglichst bald mit mir in Verbindung treten zu wollen. Photographische Ansichten von Gebäuden werden in ganz vorzüglicher Weise ausgeführt u. lasse ich nach den Aufnahmen Druckstöcke herstellen welche sowohl für die Inserate, als auch Postkarten und Briefbogen eine zu erhellende Verwendung finden, sodas also jeder Vermieher an Kurgäste im Stande ist, aus dem Verkauf der Karten und Briefbogen sich einen mühelosen Nebenverdienst zu schaffen.

Schmiedeberg, Saison 1895.

Hochachtungsvoll

H. A. Lübcke.

Hemdentuch

Die Beleidigung welche ich wider die Handels- und Wittfrau Bertha Schulte ausgesprochen, nehme ich hiermit öffentlich zurück und erkläre dieselbe für unbescholtten in dieser Angelegenheit.
Fran Lehmann.

Alle 25, 30 u. 35 Pf. Bettdecken, Tischdecken und Sopha decken, empfiehlt billig
Heinrich Jäger.
Redaktion Druck u. Verlag v. W. A. Lübcke Bad Schmiedeberg.

Kaffee-Gebäck

Erdbeer-, Stachelbeer- und Apfelforteln
Thee- und Mandel-Gebäck ff.
Confitüren und Chocladen
eignes Fabrikat mit meiner Aufsicht
Conditorei von H. Wendi.

Andenken

an Bad-Schmiedeberg

empfiehlt

W. A. Lübcke.

Zur Wäsche.

empfehle alle Sorten Haushaltseife in bester Waare zu billigen Preisen, ff. Weizen- u. Reishärte, Glas- und Mack's Doppel-Stühle, Borag etc.

Ferner feinste Toilette-Seifen, Medizinische Seifen, Döring Seife mit der Gule.

F. W. Richter.

Für Kurgäste.

Mein combinirter Moor- u. Fichtenadel-Extrakt eignet sich neben den hiesigen Vollbädern gleichzeitig bestens zur örtlichen Anwendung, also zu **Hand-, Fuss-, Arm- und Sitzbädern**, welche einfach mit heissem Wasser überall rasch und leicht sich herrichten lassen, sowie in derselben Weise zu **warmen Umschlägen** um besonders leidende Körpertheile resp. schmerzhaft angeschwollene Gelenke. Auch für etwaige **Nachkuren daheim zu Hause**, die oftmals noch von recht guter Wirkung sind, ist er bei seiner einfachen und bequemen Anwendungsform vorzugsweise zweckmässig und empfehlenswerth. **Näheres ergeben die Prospekte.** Eine Niederlage desselben hält Herr Kaufmann **Grampe** hieselbst.

Für persönliche Besprechungen und ärztliche Consultationen stehe ich Vormittags bis 1/2 10 und Nachmittags bis 4 Uhr zur Verfügung.

Dr. Lübcke.

Dosselt's Keller

Den geehrten Kurgästen empfehle mein Sommerlokal zur gefälligen Benutzung. Saal und Stuben, lauschiger Garten; vor Zug geblühte Veranden, Cement-Regelbahn. — Für gute Speisen u. Getränke ist stets bestens gesorgt.
Eugen Wagner.

Weintraube.

Sonntag den 16. ladet zu Kaffee, Kuchen und Pfirschen und Aal in Gelee freundlichst ein
F. König.

Zur grünen Eiche-Sonntag den 16. Juni ladet zu Kaffee, Quark- und Theekuchen sowie zu fr. Pfirschen freundlichst ein
W. Hehler.

Scholis.

Sonntag den 16. Juni ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Krüger.

Dosselt's Keller.
Sonntag den 16. Juni ladet zu frischen selbstgebackenen Quarkkuchen und Krapsen freundlichst ein
Wagner.

Eine Oberwohnung

hat zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen. in der Expd. dieses Blattes.

Wittenberger Zeitung.

Herausgeber: Hubert E. Zimmermann in Wittenberg.
Eigene Correspondenten in Berlin, Halle, Leipzig und allen grösseren Orten der Provinz Sachsen und Thüringens.
Täglicher Depeschendienst. Actuelle Leitartikel. Interessantes Feuilleton.
Abonnementspreis: **50 Pfennig monatlich.**
Man abonnirt bei allen Postanstalten.

Inserate haben in der „Wittenberger Zeitung“ dank ihrer Verbreitung beim kauf- fähigen Publikum den grössten Erfolg — Alle grösseren Inseraten-Bureaux nehmen Aufträge zu Originalpreisen entgegen.

Administration: Wittenberg, Markt 3.

